

lungen. Als die Polizei gegen die Anar-
chisten vorgehen wollte, entstand eine wilde
Schlacht, bei der zahlreiche Personen
schwer verletzt wurden.

Russische Seekriegspläne

Der über die sowjetrussischen Nachrichten
stets gut unterrichtete „Matin“ mel-
det, daß Rußland unter dem Druck von
Paris und London auf die öffentliche Ent-
sendung eines Geschwaders nach dem Mittel-
meer verzichtet habe, dafür aber fünf U-
Boote abschicken werde.

Als Stützpunkt sei einer der roten spani-
schen Häfen vorgezogen. In verantwort-
lichen sowjetrussischen Kreisen wisse man,
daß Marschall Woroschilow persönlich
Anweisung gegeben habe, ohne besonderen
Vorwand jedes spanische natio-
nale Kriegsschiff, dem die sowjet-
russischen U-Boote begegnen, zu versen-
ken. Die U-Boote seien mit Kleinatombomben
ausgerüstet und angewiesen, jeder-
zeit „militärisch“ zu antworten, wenn sie
von Schiffen der spanischen Nationalregie-
rung angehalten würden.

Aus Barcelona wird gemeldet, daß
die Bevölkerung seit einigen Tagen durch die
ständig steigende Knappheit in der Brotver-
sorgung stark demütigt würde.

Deutscher Dampfer
beschlagnahmt!

Unerschütterlicher Übergriff
der spanischen Volksherrschaft

Berlin, 27. Dezember

Amlich wird mitgeteilt: Nach eingegan-
genen Nachrichten haben rote spanische
Seekriegskräfte den deutschen Dampfer
„Vais“ der Eldenburg-Portugiesischen
Dampfschiffahrtsgesellschaft außerhalb
der spanischen Hoheitsgewässer
in der Nähe von Bilbao beschlagnahmt
und nach Bilbao eingebraht. Der Dampfer
befand sich auf der Fahrt von Hamburg über
Rotterdam nach spanischen Häfen. Die
Ladung bestand nach einwandfreien Fest-
stellungen weder aus mittelbarem noch
unmittelbarem Kriegs-
material.

Die notwendigen Maßnahmen zur
Freilassung des Dampfers sind ein-
geleitet.

Sichiangtaische ist frei

Auch Tschanghsue-liang in Kanting

Kanting, 27. Dezember

Marschall Tschiangkaifschef traf
Samstag mittags im Flugzeug auf dem Mil-
itärflugplatz in Kanting ein. Eine Stunde
später kam auch Tschanghsue-liang
auf dem Flugplatz von Kanting an.

Tschiangkaifschef, der von seiner Frau
und seinem Schwager L. W. Soong begleitet
war, wurde auf dem Flugplatz freudig be-
grüßt. Außer rund 300 Regierungsbeamten
und Parteimitgliedern hatten sich etwa 10 000
Menschen zum Empfang eingefunden. Auch
Abordnungen der Universitäten, Schulen und
Blindsticker hießen ihn willkommen. Ganz
China feiert die Ankunft Tschiangkaifschefs
in Kanting in Freuden und Gebun-
gen. In Kanting und in anderen großen
Städten, wie Kanton, Amoy und Hankau,
knatterten die ganze Nacht hindurch Feuer-
werkskörper. Bei Tschiangkaifschef lau-
ten dauernd Glückwunschkarte-
gramme ein. Noch nie war in der Ge-
schichte der chinesischen Republik die Anteil-
nahme der Massen an dem Schicksal des
führenden Mannes so innig und warm, wie bei
der Festnahme und glücklichen Freilassung
Tschiangkaifschefs.

Aus der Ankunft Tschanghsue-liangs geht
hervor, daß diesem Garantien für seine per-
sönliche Sicherheit gegeben worden sind, so
daß er sich gegen Gewaltansprüche der öffent-
lichen Meinung, die das Vorgehen Tschang-
hsue-liangs ganz allgemein scharf verurteilt,
geschützt zu sein glaubt. Die Flugzeuge
Tschiangkaifschefs und Tschanghsue-liangs
machten am Freitag nachmittags in Koyang
eine Zwischenlandung. Tschiangkaifschefs erste
Amtshandlung war der Befehl zur sofortigen
Einstellung aller Feindseligkeiten und zur
Zurückziehung der Regierungstruppen
aus der Provinz Tschent.

Wie „Domei“ berichtet, hat das chine-
sische Auswärtige Amt bekanntgegeben, daß
die Freilassung Tschiangkaifschefs
bedingungslös erfolgt sei, da Tschang-
hsue-liang seinen Verzicht eingegeben habe.
Gerichte, wonach Tschanghsue-liang sofort
eine Auslandsreise antreten soll, für die die
Regierung die Gelder zur Verfügung stelle,
sind bisher nicht bestätigt worden.

National-revolutionäre Armee lahmgelegt

Wie aus Tientsin gemeldet wird, konnte
die Gendarmerie am Donnerstag das Haupt-
quartier der nordchinesischen nationalrevo-
lutionären Armee, das unter der Leitung
des dritten Bruders Tschanghsue-liangs,
Tschanghsue-tschien, stand, ausheben.
17 Personen wurden dabei verhaftet. Tschang-
hsue-tschien war mit anderer Mitgliebers
der Familie rechtzeitig entflohen. Aus den
beschlagnahmten Dokumenten geht hervor,
daß in Ostchipei etwa 20 000 Mann
irreguläre Truppen bereit waren,
sich Tschanghsue-liang anzuschließen.

Der zweite Vierjahresplan in Württemberg

Gauleiter und Reichsstatthalter Rurr leitet die notwendigen Maßnahmen ein

In die militärische Sprache übersetzt, kann
man die Organisation des zweiten Vier-
jahresplans, den Auftrag des Füh-
rers an Ministerpräsident Generaloberst
Göring dahin ausdrücken: Zusammen-
fassung und Ausrichtung aller Kräfte auf
ein einheitliches Ziel, im Rahmen
dieser einheitlichen Führung aber größt-
möglichster selbstverantwortlicher Einsatz
auch der kleinsten Einheit! Entsprechend dieser
Organisation im Reich hat Ministerpräsident
Generaloberst Göring für die nächstgroße
Einheit, den Gau, den Gauleitern beson-
dere Aufgaben und Aufträge überwiesen.

Der Reichsstatthalter in Württemberg,
unser Gauleiter Wilhelm Rurr, hat auf
Grund dieser Aufträge eine neue Dienst-
stelle Vierjahresplan (mit dem
Zi in Stuttgart, Schlageterstraße 7) ge-
schaffen. Entsprechend der politischen
Aufgabenstellung des Vierjahresplanes
wurde die Leitung dieser Dienststelle dem
Gauwirtschaftsberater der NSDAP, Walter
Reichle, übertragen.

Die Dienststelle des Reichsstatthalters
Vierjahresplan soll keineswegs eine neue
Verwaltungsstelle sein, es gehört nicht zu
ihren Aufgaben, Arbeiten zu erledigen, für
die andere Organisationen des Staates oder
der Wirtschaft zuständig sind. Sie ist poli-
tische Stelle und hat die Aufgabe, Partei,
Staat, Wirtschaft und Wissenschaft zusam-
menzufassen und einen einheitlichen Einsatz
aller Kräfte auf einheitlicher politischer Linie
zu gewährleisten.

Die Dienststelle gliedert sich in vier Haupt-
abteilungen:

- 1. Wirtschaftspolitik, das der Gauwirt-
schaftsberater Walter Reichle selbst
betreut;
2. Menschen-Arbeits-einsatz; Leiter der
Gauamtsleiter der NSDAP, Friedrich
Schulz;
3. Einsatz der Technik; Leiter der Gau-
amtsleiter für Technik Rudolf Rohr-
bach;
4. Ernährung, Grund und Boden; Leiter
der Gauamtsleiter des agrarpolitischen
Amtes, Landesbauernführer Arnold.

Aus der grundsätzlichen Aufgabenstellung
des Vierjahresplanes und den besonderen
Verhältnissen des Gaues Württemberg-
Hohenzollern hat der Reichsstatthalter
in seiner Eigenschaft als Gauleiter für die
Dienststelle Vierjahresplan folgendes

Sofortprogramm

aufgestellt:

1. Auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes:

Im ersten Vierjahresplan wurde das Recht
auf Arbeit für Millionen deutscher Menschen
dahin verwirklicht, daß sie einen Arbeits-
platz erhielten. Die großen Aufgaben, die
der deutschen Wirtschaft gestellt sind, machen
es nunmehr notwendig, auch die letzte Lei-
stungsreserve deutschen Männens zu mobil-
isieren, d. h. jeden Volksgenossen auf den
Arbeitsplatz zu bringen, auf dem er die beste
Leistung für das deutsche Volk vollbringen
kann.

Dringlich steht vor uns die Notwendigkeit,
die älteren Angestellten der kauf-
männischen und technischen Berufe, die die
liberalistische Wirtschaft aus falscher Rech-
nung als zu „teuer“ frühzeitig auf die
Straße geworfen hat, wieder auf einen Ar-
beitsplatz zu bringen, der ihrer Erfahrung
und ihrem Können entspricht. Es wird er-
wartet, daß gerade die württembergische
Wirtschaft hier ihre Einsatzbereitschaft unter
Beweis stellt und keine weiteren gesetzlichen
Anordnungen abwartet. Denn ihren Ruf
verdankt die württembergische Wirtschaft ja
nicht „billiger“, sondern besserer Quali-
tätsware und dies soll auch im Alters-
aufbau der Gefolgschaft zum Ausdruck
kommen.

Die auf Dauer entscheidende Maßnahme
auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes liegt
aber in der Heranbildung eines Leistungs-
fähigen Nachwuchses für alle Be-
rufe. Gerade der derzeitige Mangel an Fach-
arbeitern hat der Wirtschaft gezeigt, daß es
schon aus rein wirtschaftlichen Überlegun-
gen notwendig ist, einen leistungsfähigen
Nachwuchs heranzubilden. Der Staat seiner-
seits wird alles tun, um der Jugend eine
geeignete zusätzliche Schulung zuteil
werden zu lassen. Das schon bisher vorbild-
liche württembergische Gewerbebeschulungs-
werk in Rürsch ist ausgebaut werden, daß
Reicherschulen für alle Berufszweige
errichtet werden, auf der der beste Nachwuchs
eine weitere theoretische und praktische Aus-
bildung erfahren wird.

Damit soll gleichzeitig im Gau Württem-
berg die im Punkt 20 des Parteiprogramms
geforderte Ausbildungsmöglichkeit für jeden
jungensfähigen und fleißigen deutschen Volksg-
enossen durch den Staat, ohne Rücksicht auf
den Stand und die Herkunft des jungen
Menschen, einen bedeutenden Schritt vor-
wärts gebracht werden.

2. Einsatz der Technik:

In seinem Ruf an die deutschen Er-
finder und Techniker hat Ministerpräsident
Generaloberst Göring bereits darauf hin-
gewiesen, welche gewaltige Aufgabe
der Technik bei der Umstellung der deut-
schen Wirtschaft auf einheimische Rohstoffe
zukommt. Auch die weiteren Forderungen
der politischen Führung an die Wirtschaft,
nach einer gewaltigen Rationalisierung der
deutschen Wirtschaft auf der Grundlage
des Rechtes auf Arbeit mit dem Ziel einer ge-
waltigen Steigerung und Verbilligung der
deutschen Gütererzeugung und Kampf der
Materialvergeudung (Standardisierung, In-
dustrialisierung usw.) haben der deutschen Technik
neue Einlassungsmöglichkeiten gegeben.
Um auch hier die erforderliche Einheit der
Wirtschaft und der beruflichen Institute,
Techn. Hochschule Stuttgart, Maschinenbau-
schule Sigmaringen, Technikum Reutlingen, der
verschiedenen Materialprüfungsanstalten
usw. zu gewährleisten, wurde bereits auf
Veranlassung des Gauleiters und Reichs-
statthalters eine Stiftung gegründet, die
der Förderung der technischen Wissenschaften
im Gau Württemberg — insbesondere bei
ihren Aufgaben im Vierjahresplan — dient
und deren Vorsitz der Leiter des Reichsamts
für Technik der NSDAP, Generalinspektor
Dr. Lohd, übernommen hat. In dieser
Stiftung sollen die Erfahrungen der würt-
tembergischen Wirtschaft zusammenlaufen
und durch gegenseitigen Austausch zum
Ruhren der gesamten Wirtschaft verwertet
werden.

3. Rohstoffeinsatz:
Im Zuge des Kampfes gegen den Verfall
und gegen die Materialvergeudung wird
unter der Leitung der Dienststelle Vierjahres-
plan eine vorbildliche Erfassung des
gesamten Rohstoffmaterials unter Ein-
satz aller Organisationen durchgeführt wer-
den. Die Arbeiten sind bereits in Angriff
genommen und soweit geblieben, daß die Er-
fassung in Stuttgart bis 1. Februar, im
übrigen Gau bis 1. März 1937 durchorgani-
siert ist.
Zur Erschließung neuer Rohstoffquel-
len wird das gesamte Gauggebiet geophysika-
lisch untersucht werden. Schon vor einigen
Wochen fand unter dem Vorsitz des Gauleiters
und Reichsstatthalters eine Besprechung aller
beteiligten Stellen und Kreise statt, die der
planmäßigen Inangriffnahme dieser Arbeiten
diente. Vor allem wird die Schwäbische
Alb auf weitere Erprobungen und sonstige
Mineralien planmäßig durchsucht werden. In
Angriff genommen ist bereits auch eine ein-
gehende Untersuchung über die Verwertungs-
möglichkeiten der Velschieferorkommen der
Schwäbischen Alb.

4. Einsatz der Landwirtschaft:

Zur Verbesserung der landwirtschaftlich
benutzten Flächen und Neuanneuerung land-
wirtschaftlichen Bodens werden Meliora-
tionen im größten Rahmen, eventuell
unter Einsatz des Arbeitsdienstes durchge-
führt werden. Ergänzend muß eine umfas-
sende Flurbereinigung eingreifen.
Darüber hinaus muß der Landflucht
größtenteils entgegengetreten und der Bedarf
der Landwirtschaft an Arbeitskräften
sichergestellt werden. Notwendig ist einmal,
daß der Bauer und die Bäuerin in ihrer
rein physischen Arbeitsleistung durch Einsatz
von Maschinen und sonstigen technischen
Hilfsmitteln, billigeren Strom usw. entlastet
werden. In sozialer Hinsicht müssen die
Wohnverhältnisse auf dem Land allgemein
verbessert, daneben aber in weitem Umfang
Siedlungsmöglichkeiten geschaffen
und dazu die notwendigen finanziellen Maß-
nahmen getroffen werden. Die weitere Auf-
gabe kann man dahin zusammenfassen, das
Leben auf dem Land überhaupt lebenswerter
zu gestalten. Die verschiedenen kulturellen
Güter, Theater, Film, Musik und vor allem
die Verbesserungsmöglichkeiten der Landbevöl-
kerung in weitaus stärkerem Maße, vor allem
durch stärkeren Einsatz der NS-Gemeinschaft
„Kraft durch Freude“ näher gebracht werden.

Für die besondere Versorgungslage
des Gaues sind sodann alle Stellen bereits
zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlos-
sen, die in geeigneter Form den Verbrauch an
Ernährungsgütern aktiv lenken soll.
Die Steigerung der inländischen landwirt-
schaftlichen Erzeugung setzt dann vor allem eine
verstärkte Eigenerzeugung an
Futtermitteln voraus. Es wird bereits
untersucht, ob und wo im Gauggebiet die Holz-
verwendung ausgenommen werden kann. Er-
gänzend greift hier die Erfassung der Rüh-
nabfälle ein, die aber bei dem völligen Neuland,
das hier beschritten wird, noch eine ent-
sprechende Anlaufzeit bis zu ihrer Durchorgani-
sation benötigt.

5. Eine besondere Aufgabe wird sodann

die Dienststelle darin sehen, der deutschen
Exportindustrie, die ja im Gau
Württemberg sehr stark vertreten ist, jede
nur mögliche Förderung zuteil
werden zu lassen.
Der weitere Einsatz der neuen Dienststelle
ergibt sich aus den grundsätzlichen Aufgaben
des Vierjahresplans. Die Fragen der
Preisbildung, der Rationalisierung
der Elektrizitätswirtschaft und
der Vorbereitung des Siedlungspro-

gramms sind bereits in Bearbeitung. Da-
mit sind die organisatorischen Vorarbeiten
soweit geblieben, daß mit dem neuen Jahre
die württembergische Wirtschaft auf allen
Gebieten mit der neuen Arbeit beginnen
kann!

Die Landeshauptstadt meldet

Auf einem Bahnsteig des Hauptbahnhofes
kam ein 46 Jahre altes Fräulein, das in die
Weihnachtsferien wollte, beim Ein-
steigen in einen fahrenden Zug zu
Fall. Dabei wurden ihr beide Hüfte ab-
gefahren.

Auf der Kreuzung Gotta- und Hauptstätter-
straße erfolgte am zweiten Weihnachtstera
ein Zusammenstoß zwischen einem Personen-
kraftwagen und einem Kraftrod. Der Fahrer
des letzteren, ein 26 Jahre alter lediger
Schlosser aus Korntal, erlitt dabei
einen schweren Schädelbruch.

Am Sonntag früh fuhr ein 24 Jahre alter
lediger Kaufmann aus Schwabendorf
auf seinem Motorrad mit großer Geschwin-
digkeit die Cannstatter Straße abwärts, ge-
riet in die Anlagen und stürzte. Er selbst er-
litt eine Gehirnerschütterung und
Verletzungen an der rechten Hand, während
sein Beifahrer, ein 22 Jahre alter lediger
Gutmacher aus Schwabendorf eine schwere
Verletzung am rechten Fuß und Quer-
schienbein davontrug.

Räuber überfallen eine Frau

Die Verbrecher wurden verhaftet

Ingoltingen, Kr. Mönningen, 27. Dez.

Am Mittwochabend zwischen 6.30 und
7 Uhr drangen zwei junge Leute im Alter von
etwa 26 Jahren in die Wohnung der allein-
stehenden Marie Gaus ein, schlugen sie
zu Boden, verstopften ihr den Mund und
banden sie mit einem Wäschfil an
ihrem Bett fest. Trotz heftiger Gegen-
wehr, die die Heberfallene entgegensetzte,
wurde sie von den Eindringern gezwungen,
ihre Bargeld im Betrag von 35 RM her-
auszugeben. Hernach stoberten sie die Woh-
nung durch und eigneten sich noch das Spar-
kastenbüchlein an. Nach Verübung der ruck-
losen Tat suchten die Verbrecher das Weite.
Vorübergehende Bürger hörten das Wis-
mern der Heberfallenen und befreiten sie
aus ihrer bedrängten Lage.
Die Vandälergemeinschaft von Mönningen
nahm die Verfolgung der Täter an, die dann
auch bald darauf in der Bahnhofswirtschaft
in Schelllingen verhaftet werden konn-
ten. Wie man hört, kamen die verbreche-
rischen Gesellen von Lindwigsburg und über-
nachteten außerhalb des Ortes in einer
Scheuer. Bei einem der Täter handelt es sich
um einen krebbrüchlich gekrankten
Verbrecher. Die Verbrecher wurden ins
Antstergesängnis in Mönningen ein-
geliefert.

Diebstahl „en gros“

50 Fahrräder und 15 Radioapparate
entwendet

Ulm, 27. Dezember

Der Ulmer Kriminalpolizei ist es gelun-
gen, einen Fahrradmarder festzuneh-
men, der in den letzten Monaten eine große
Zahl von Fahrrädern zusammengeholet
und sie verkauft hat. Bis jetzt konnten
50 Fahrräder beigebracht werden.

In einer Ulmer Radiofirma wurde seit
mehreren Wochen die Beobachtung gemacht,
daß neue Radioapparate abhanden kamen.
Nach vorsichtigen Bemühungen der Krimi-
nalpolizei ist es nun gelungen, eine ganze
Dirbeckhunde auszuheben. Auch die
Fehler sind festgestellt. Im ganzen wurden
15 neuwertige Apparate gekoh-
len. Auch Handwerkzeug und Einzelteile
liegen die Diebe zahlreich mitlaufen.

Wangen, 27. Dez. (Flüchtiger Wagen-
führer gefaßt.) Am 12. Dezember wurde
bei Knollengraben der 62 Jahre alte Bauer
Johann Baptist Baier von Ritteln von
einem Kraftwagen angefahren und dabei ge-
tötet. Der Kraftwagenführer war davonges-
fahren, ohne sich um den Schwerverletzten zu
kümmern. Auf Grund einer Zeitungsnote und
der sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen
ist es nunmehr gelungen, den Wagenführer in
der Person des Schankwirts Heinrich Merk
aus Wangen festzustellen und zu verhaften.

Bluttschande

Die Große Strafkammer verurteilte den
47 Jahre alten verheirateten Karl Josef
Flohler von hier wegen Bluttschande, began-
gen an den eigenen minderjährigen Töchtern
unter Zuhilfenahme milderer Umstände zu
einer Gefängnisstrafe von zwei
Jahren sechs Monaten und drei Jah-
ren Ehrverlust.

Schwäbische Chronik

Die deutsche Wehrmacht in Ulm, die einzige
dieser Art im ganzen Reich, beherbergte in den
letzten vier Wochen 36 Lehrlinge und 33 Ge-
sellenen aus dem Lande, die einen Weiter-
bildungskurs in ihrem Fach mitmachen, der
nun zu Ende ging. Die Kursleitung lag in den
Händen von Landesfachlehrer Wintler-Stuttgart.



In Willmandingen wurde dem Stahlfabrikanten Abraham Waiblinger das neue Amt des Bürgermeisters übergeben. Die Arbeitsleitung des Reichsarbeitsdienstes... In Rühlheim, Kreis Tuttlingen, kam ein Auto auf der vereisten Straße ins Schleudern...

schöblicher Werksarbeit in der Textilindustrie... In Rühlheim, Kreis Tuttlingen, kam ein Auto auf der vereisten Straße ins Schleudern... Das Germanische Museum in Nürnberg hat Fabrikant August Weggang, Ehrenbürger der Stadt Dörzingen, für seine langjährigen Verdienste um das Germanische Museum zum Ehrenpfleger ernannt.

diesem Leben abgerufen worden. Unter großer Anteilnahme wurde er gestern zu Grabe getragen. Begräbnis der Opfer von Ebhausen Am letzten Mittwoch, 14 Uhr wurden die 76 Jahre alte Katharine Guhl und die 20-jährige Wilma Guhl zur letzten Ruhe gebettet.

Schwarzes Brett Parteio-Organisation Ortsgruppe der NSDAP. Sämtliche Jellen- und Blockleiter der Partei, sämtliche Jellen- und Blockwarterinnen der NS-Frauenfront wollen sich in Sachen des WPK am Dienstag, den 29. ds. Mts., 20 Uhr im Saal der Kreisleitung einfinden.

Ein gefährlicher Brand brach in der Spinnerei Traugott König in Kauten a. G. aus. Das Feuer fand in dem Spinnmaterial reiche Nahrung, weirsachte aber auch derartigen Rauch, daß die Arbeiterinnen äußerst schwierig waren.

Bei der am Abend bei Dierigheim abgehaltenen Jagd gelang es den Jägern, einen Reiter im Gewicht von 170 Pfund zu erlegen.

Bei der am Abend bei Dierigheim abgehaltenen Jagd gelang es den Jägern, einen Reiter im Gewicht von 170 Pfund zu erlegen.

auf die Straße zu bringen. Zu gleicher Zeit kam ein Hünzbrunner Kraftwagen des Wegs. Durch den herrschenden Nebel der Sicht beraubt, brämte der Fahrer, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, zu stark, kam zu Fall und mußte in Nagolder Kreisstrassenhaus verbracht werden.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 28. Dezember 1936 Es gibt manche Aufgaben, welche einzig und allein dafür da sind, uns klein und bescheiden zu machen.

te Zuversicht und nach dem Sieg des Guten über das Böse die Rückkehr in eine schönere zweite Heimat, als ehedem.

Bei der am Abend bei Dierigheim abgehaltenen Jagd gelang es den Jägern, einen Reiter im Gewicht von 170 Pfund zu erlegen.

Vom Altensteiger Rathaus

Der Akord über Müllabfuhr ist abgelaufen. Die Neuvergebung erfolgt unter den seitigen Bedingungen nach Zeitansatz ab 1. April 1937. Entsprechend ihren Angeboten wird die Müllabfuhr übertragen: in der oberen Stadt Jakob Seeger zum Tschen, in der unteren Stadt Ernst Armbruster zum Schwanen. Die Neuvergebung erfolgt auf 1 Jahr. Es ist vorgegeben, soweit als möglich fünfzig unter den Führern abzumehlen. Auch sollen die sonstigen Führleistungen für die Stadt im Laufe des Jahres möglichst von den Führern ausgeführt werden, die nicht die Müllabfuhr haben.

Dienstnachrichten

Der Herr Kultminister hat den Reallehrer Wall in Calw auf eine Reallehrerstelle an der Mädchenrealschule in Neustlingen versetzt.

Wochenrückblick

Kun ist auch Weihnachten vorüber, das schönste deutsche Fest des Jahres, das allenthalben so unendlich viel Vorbereitungen erfordert, das so viel Heimglichkeiten in sich birgt und so viel Liebe atmet und Freude bereitet und Freundschaft von Mensch zu Mensch. Die Gemeinschaft aller wurde mit Liebe erfüllt, der heile Lichterbaum der brennenden Weihnachtssterne war uns allen eine glückselige Stunde, uns, die wir sie selbst entzündeten, und jenen, denen helfende Liebe innerhalb unserer großen neuen Lebens- und Volksgemeinschaft sie erstrahlen ließ.

Berichtenes

Ebhausen, Dienstag abend gegen 19 Uhr geriet ein französischer Autofahrer oberhalb des hiesigen Sportplatzes von der Fahrbahn. Der Führer eines Guggenwalder Omnibusses half den auf das Bahngleis geratene Wagen wieder

Freiwilliger Eintritt in die Wehrmacht

Das Generalkommando des V. Armeekorps macht darauf aufmerksam, daß mit dem 15. Januar 1937 die Frist für die Meldung zum freiwilligen Eintritt in die Wehrmacht für den Einstellungstermin 1. Oktober 1937 abläuft.

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden. Damit die Einstellung erfolgen kann, müssen die Meldungen bis spätestens 1. Februar 1937 vollständig bei der Bezirksleitung XII, Süddeutschland (Württemberg, Baden, Württemberg, Stuttgart, Hochstufenstraße 11/1, vorliegen).

Postwertzeichen werden unzulässig

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß mit Ablauf des 31. Dezember 1936 eine Reihe älterer Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freiwerden von Postbindungen verliert.

Legte Nachrichten

Bisher kein Geiselaustausch Paris, 27. Dezember. Die in St. Jean de Luz geführten Verhandlungen zwischen Vertretern der spanischen Nationalregierung und den roten Behörden von Bilbao...

Weihnachtsfeier mit unseren Spanien-Deutschen

Es war eine der schönsten Wächterfüllungen, mit unseren Spaniendeutschen am Heiligen Abend im Wödenaal Weihnachten zu feiern.

Freiwilliger Eintritt in die Wehrmacht

Das Generalkommando des V. Armeekorps macht darauf aufmerksam, daß mit dem 15. Januar 1937 die Frist für die Meldung zum freiwilligen Eintritt in die Wehrmacht für den Einstellungstermin 1. Oktober 1937 abläuft.

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Legte Nachrichten

Bisher kein Geiselaustausch Paris, 27. Dezember. Die in St. Jean de Luz geführten Verhandlungen zwischen Vertretern der spanischen Nationalregierung und den roten Behörden von Bilbao...

Postwertzeichen werden unzulässig

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß mit Ablauf des 31. Dezember 1936 eine Reihe älterer Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freiwerden von Postbindungen verliert.

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Postwertzeichen werden unzulässig

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß mit Ablauf des 31. Dezember 1936 eine Reihe älterer Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freiwerden von Postbindungen verliert.

Legte Nachrichten

Bisher kein Geiselaustausch Paris, 27. Dezember. Die in St. Jean de Luz geführten Verhandlungen zwischen Vertretern der spanischen Nationalregierung und den roten Behörden von Bilbao...

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Postwertzeichen werden unzulässig

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß mit Ablauf des 31. Dezember 1936 eine Reihe älterer Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freiwerden von Postbindungen verliert.

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Legte Nachrichten

Bisher kein Geiselaustausch Paris, 27. Dezember. Die in St. Jean de Luz geführten Verhandlungen zwischen Vertretern der spanischen Nationalregierung und den roten Behörden von Bilbao...

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Postwertzeichen werden unzulässig

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß mit Ablauf des 31. Dezember 1936 eine Reihe älterer Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freiwerden von Postbindungen verliert.

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Legte Nachrichten

Bisher kein Geiselaustausch Paris, 27. Dezember. Die in St. Jean de Luz geführten Verhandlungen zwischen Vertretern der spanischen Nationalregierung und den roten Behörden von Bilbao...

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Postwertzeichen werden unzulässig

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß mit Ablauf des 31. Dezember 1936 eine Reihe älterer Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freiwerden von Postbindungen verliert.

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Legte Nachrichten

Bisher kein Geiselaustausch Paris, 27. Dezember. Die in St. Jean de Luz geführten Verhandlungen zwischen Vertretern der spanischen Nationalregierung und den roten Behörden von Bilbao...

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Postwertzeichen werden unzulässig

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß mit Ablauf des 31. Dezember 1936 eine Reihe älterer Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freiwerden von Postbindungen verliert.

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Legte Nachrichten

Bisher kein Geiselaustausch Paris, 27. Dezember. Die in St. Jean de Luz geführten Verhandlungen zwischen Vertretern der spanischen Nationalregierung und den roten Behörden von Bilbao...

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Postwertzeichen werden unzulässig

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß mit Ablauf des 31. Dezember 1936 eine Reihe älterer Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freiwerden von Postbindungen verliert.

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Legte Nachrichten

Bisher kein Geiselaustausch Paris, 27. Dezember. Die in St. Jean de Luz geführten Verhandlungen zwischen Vertretern der spanischen Nationalregierung und den roten Behörden von Bilbao...

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Postwertzeichen werden unzulässig

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß mit Ablauf des 31. Dezember 1936 eine Reihe älterer Postwertzeichen die Gültigkeit zum Freiwerden von Postbindungen verliert.

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Am 1. April 1937 können im erhöhten Maße Einstellungen in den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend angenommen werden.

Legte Nachrichten

Bisher kein Geiselaustausch Paris, 27. Dezember. Die in St. Jean de Luz geführten Verhandlungen zwischen Vertretern der spanischen Nationalregierung und den roten Behörden von Bilbao...

In Paris droht Metallarbeiterstreik

Paris, 27. Dezember.
Der Metallarbeiterstreik in Nordfrankreich, der immer noch nicht beigelegt werden konnte, beginnt nunmehr weite Kreise zu ziehen. Man befürchtet, daß sich die Streikgefahr auch auf Paris ausdehnen könnte. Die Arbeitnehmer-Vertreter der Pariser Metallindustrie haben jedenfalls beschlossen, am Samstagvormittag zusammenzutreten, um sich mit der Lage in Nordfrankreich zu beschäftigen.

In gewissen Kreisen spricht man von der Möglichkeit weittragender Beschlüsse und hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Pariser Metallarbeiter bis zum Generalstreik gehen, um eine Regelung der Streikfragen in Nordfrankreich zu beschleunigen und zu beschleunigen.

Los von Trianon!

Graf Bethlen fordert Ungarns Wiederaufrüstung
Budapest, 27. Dezember

In der Weihnachtsnummer des „Pesti Naplo“ erhebt Graf Stephan Bethlen, der frühere langjährige Ministerpräsident Ungarns, in erbitterten Worten seine Stimme gegen die Fesseln des Trianon-Vertrages und fordert in erster Linie die Wiederaufrüstung Ungarns und Vindierung des Schicksals der in den abgetrennten Gebieten lebenden ungarischen Minderheiten. Ungarn müsse sofort aus dem Völkerbund austreten, wenn seine Beschwerden kein Gehör fänden. Ungarn habe sich selbst und seinen Brüdern gegenüber die Ehrenpflicht, den Zustand der einseitigen Abrüstung aufzuheben und das eine Drittel seiner unter fremder Herrschaft lebenden Brüder zu retten. Dies sei eine Pflicht, die unter allen Umständen erfüllt werden müsse; eine Aufgabe, der sich die jetzige ungarische Generation nicht entziehen könne, ohne Rücksicht auf die Ruhe Europas oder auf den Zustand der Niederwerfung, in dem Ungarn sich befinde. Die Unterlassung würde die Vernichtung auch dessen bedeuten, das Trianon Ungarn noch belassen habe.

Gesellschaftsgründung in London

für Kaufgeschäfte zwischen Deutschland und den britischen Dominien
London, 26. Dezember.

Wie „Daily Express“ meldet, haben zwei führende Banken der Londoner City zwei Gesellschaften gegründet, die als Wasser für den

Tausch von Waren zwischen Deutschland und den britischen Dominien und Kolonien auftreten sollen. Ziel und Zweck der beiden Gesellschaften ist, einen Austausch der verschiedenen Warengruppen zu bewerkstelligen. Die Banken seien gewillt, große Kredite für die Durchführung des Planes zur Verfügung zu stellen. Das Blatt hat hinzu, daß es sich im vorliegenden Falle um eine rein kommerzielle Transaktion handele, der White Hall keine Widerstände in den Weg legen werde. „Gesellschafter“ v. Ribbentrop werde ins Auge gefaßt, über den Zusammenstoß in Berlin bereits Mitteilung gemacht zu sein.

Die Welt in wenigen Zeilen

Clemens Kraus übernimmt Bayerische Staatsoper

Wie die Nachrichtenstelle der bayerischen Landesregierung mitteilt, übernimmt Professor Clemens Kraus am 1. Januar 1937 als bayerischer Staatsoperndirektor und Generalmusikdirektor die künstlerische Leitung der bayerischen Staatsoper.

Sechs Männer durch Feuerwerk erblindet

In Pöchlitz, einem Ort von 10000 Einwohnern, wurde ein Mann in seiner Wohnung Feuerwerkskörper her, wobei ihm seine beiden Söhne und drei ihrer Freunde beihilft waren. Wahrscheinlich durch die Innerlichkeit eines Gefekers ging ein großer Sprengkörper in die Luft. Alle Anwesenden erhielten schwere Brandwunden; selbst wenn sie mit dem Leben davonkommen sollten, werden alle sechs blind bleiben.

„Kaubüberfall“ nach fünf Jahren aufgeklärt

Eine sensationelle Aufklärung fand ein angeblich im Januar 1932 auf dem Bahnhofsplatz in Kettler vom Bahnhof Wohlberg im Regierungsbezirk Hildesheim ausgeführter Raubüberfall. Die angeblichen drei Täter sollten inhaftiert in das Stationsgebäude eingeschleppt sein und dann aus der Stationskassa den Betrag von 400 RM entwendet haben. Von der Gendarmerie wurde nunmehr zusammen mit der Landeskriminalpolizei Hannover festgestellt, daß dieser Raubüberfall in raffiniertester Weise von dem Stationsvorsteher vorgetäuscht worden war, um sich in den Besitz des Geldes zu setzen. Der Täter wurde festgenommen und Haftbefehl gegen ihn erlassen.

Reiflerexplosion fordert 26 Tote

Wie aus Massana (Ital. Ostafrika) gemeldet wird, explodierte auf dem Dampfer „Sesare Battisti“ ein bisher unbekannter Reifler der Reifler. Dabei wurden 26 Menschen getötet und 100 verwundet, darunter 20 Leibesgefährlich.

Explosion in einer Mehlfabrik

Bei einer Explosion in einer Mehlfabrik in Embabeh (Ägypten) wurden fünf Arbeiter getötet, fünf andere Arbeiter wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Ein Deutscher in Sianfu erschossen

Anlässlich der Gefangennahme Tschiangkaiſcheks in Sianfu wurde auch der dort anwesende deutsche Reichsangehörige, Zahnarzt Dr. Wansch schwer verwundet und starb einige Tage später.

Stalin leidet an Nervenüberanstrengung

Der „Krautler Illustrierte Kurier“ meldet aus Moskau, daß Stalin auf dem 18. Außerordentlichen Sowjetkongress einen ausgesprochen kranken und nervösen Eindruck gemacht habe. Er dürfe wöchentlich nur vier Stunden arbeiten, da er an Erweiterung der Arbeit und Nervenüberanstrengung leide. Als sein Nachfolger gelte Wortschlow.

Flucht aus dem Sowjetparadies

Aus einer Aufschrift an die in Moskau erscheinende „Pravda“ geht hervor, daß zwei sowjetrussische Gelehrte von Beltrai, die Chemiker J. Wulow und A. E. Tschischobabin von einer Dienstreife ins Ausland nicht mehr zurückkehrten. Beide haben in gewissen wissenschaftlichen Kreisen ausländischer Staaten angenommen. Das Blatt fordert von der sowjetrussischen Akademie eine „letzte Entscheidung“ in dieser empfindlichen Angelegenheit“ d. h. zweifellos den Ausschluss der beiden Gelehrten aus der Akademie.

Schluss in Buenos Aires

Auf der Schlußsitzung der Interamerikanischen Friedenssicherungskonferenz in Buenos Aires sprach der USA-Botschafter Wendell. Er betonte dabei, daß Amerika nicht die Absicht habe, sich von einer Zusammenarbeit mit den anderen Völkern auszuschließen, aber es gebe ein Beispiel der Friedenssicherbarkeit. Als einzigen konkreten Vorschlag der Konferenz konnte er jedoch nur die Tatsache anführen, daß die amerikanischen Staaten bei drohender Kriegsgefahr gemeinsame Beratungen abhalten werden.

Neutralitätsforderung in USA

Im Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten in Washington wurde angeregt, daß eine Liste von Waren geschaffen werde, deren Ausfuhr an kriegsführenden Staaten verboten werde. Diese Liste müsse auch gegenüber den Völkern gelten, die in einen Bürgerkrieg verwickelt seien. In dieser Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, daß die Annahme von Freiwilligen für die spanischen Republik durch die amerikanischen Staaten im Gegensatz zur Neutralitätstheorie der Vereinigten Staaten steht. USA habe aber bis heute kein Gesetz, das die Annahme verbiete.

Deutsch-niederländische Wirtschaftsbeziehungen

Die Verhandlungen zwischen einer deutschen und einer niederländischen Abordnung, die in Berlin und im Haag geführt wurden, haben nunmehr zum Abschluß eines neuen Verrechnungsvertrages und eines neuen Vertrages über den Warenverkehr geführt. Beide Verträge lehnen sich weitgehend an ihre Vorgänger an, jedoch unter Berücksichtigung der in den alten Verträgen aufgestellten Grundsätze.

Braziliens Bundespräsident besucht „Schlesien“

Der brasilianische Bundespräsident hat die in Begleitung des deutschen Vizepräsidenten des im Hofen von Rio liegenden deutschen Linienhüßl „Schlesien“ einen längeren Besuch ab.

Großes Ereignis im Hause Kent

Die Herzogin von Kent wurde am Morgen des ersten Weihnachtstages von einer Tochter entbunden. Die Geburt dieses zweiten Kindes der Herzogin wurde am Samstagmittag in London durch Kanonenschüsse der Bevölkerung bekanntgegeben. Die amtliche Mitteilung über die Geburt der Tochter wurde, wie üblich, in der Guild-Hall (Bürgermeisterei) und im Innenministerium angekündigt.

„Victoria“ vorübergehend aufgelaufen

Der Schweißdampfer „Victoria“ der Deutschen Afrika-Linien war nach der Abfahrt von Southampton nordwärts von Genua infolge eines falschen Rudermanövers des Posten auf Grund geraten. Starke deutsche Schlepptreife am Samstagmorgen bei der „Victoria“ ein. Es gelang gegen 10 Uhr, das Schiff wieder flott zu bekommen. Die „Victoria“ ist unbeschädigt und wird nach der Landungsbestätigung die Reise fortsetzen.

Handel und Verkehr

Erzeugergroßmarkt Kreßbrunn a. B. vom 22. Dezember. Weichschnee 38 bis 40, Weichschnee 32 bis 34, Glanzenette 40 bis 42, lokale Sorten 36 bis 40, Wirtschaftssobst 24 bis 30.

Ravensburger Fruchtpreise. Weizen 20,40, Belfen 15,30, Roggen 17,30, Gerste 17, Haber 15,70 bis 16,40.

Schweinepreise. Crailsheim: Käufer 34 bis 72, Milchschweine 24 bis 37, — Baidorf: Milchschweine 12 bis 16, — Rünzelsau: Milchschweine 12 bis 18 RM.

Florheimer Edelmetallpreise v. 24. Dez. 1 Kilogramm Gold 2840 RM.

Seitordene: Kofine Brautmaier, Horb / Jocki Teufel, 82 J., Göttingen / Irngard Reischler, 9 J., Herrenberg / Eugen Schiller, Kfm., Pfäferschweiz, (früher Magold)

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Jaifer, Inh. Karl Jaifer, Magold, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann Gök, Magold

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig. Dtl. XI, 36: 2625

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Stadt Magold

Bekanntmachung betr. Fettversorgung

Die Fettversorgung wird ab 1. Januar 1937 wie folgt durchgeführt:

1. Reichsverbilligungsscheine werden wie bisher an die minderbemittelte Bevölkerung abgegeben.
2. Bezugscheine für Margarine (sogen. Konsummargarine). Die Bevölkerungskreise, deren Einkommen sich in der Nähe des doppelten Richtsatzes der Fürsorge bewegt, erhalten Bezugscheine für Margarine, da letztere in erster Linie für diese Kreise vorbehalten sein soll. Weitere Bekanntmachung erfolgt noch.
3. Einführung von Haushaltsnachweisen und Kundenlisten für den gesamten Fettbezug.

Um das volkschädliche Hamstern zu vermeiden, erhält jede Familie einen Haushaltsnachweis, auf Grund dessen der Eintrag in die Kundenliste der Metzgereien und Lebensmittelveräußerer erfolgt. Fettwaren erhält in Zukunft nur, wer einen Haushaltsnachweis besitzt und in eine Kundenliste eingetragen ist.

Die Anträge auf Ausstellung eines Haushaltsnachweises werden im Laufe des heutigen Tages an sämtliche Haushaltungsvorstände zugestellt. Sie sind innerhalb 2 Tagen auszufüllen und werden am 31. Dezember 1936 wieder abgeholt. Sie sind vollständig bis auf den stark umrandeten Teil und die Rückseite auszufüllen.

Untermieter, die im Haushalte des Zimmerbesizers nicht volle Kost haben, müssen einen eigenen Antrag ausfüllen.

Gasthäuser und Anstalten, die mehrere Personen verpflegen, erhalten einen Betriebsnachweis (anstelle des Haushaltsnachweises) und haben ebenfalls sich in eine Kundenliste eintragen zu lassen.

Der Eintrag in die Kundenlisten soll bei denjenigen Geschäften erfolgen, die bisher schon das Fett usw. geliefert haben.

Die Abholung der ausgefüllten Haushaltsnachweise kann von einem noch bekanntzumachenden Zeitpunkt an auf der Polizeiwache erfolgen.

Magold, den 24. Dezember 1936.

Der Bürgermeister: Maier.

Töchter finden vorzügliche Ausbildung in unserer bewährten **Haushaltungsschule** (Weiß- und Kleidernähen, Plüden und Handarbeiten, Kochen und sämtl. Haushaltswarbeiten). Eintritt am 1. Januar. Dauer 3 Monate. Preis RM. 60.— pro Monat. Volle Pension. Christl. Hausordnung. Anmeldung erbeten an 1891

Haus Saron, Wildberg (Schwarzwald)
(Erholungsheim d. Südd. B. f. Evang. u. Gemeinsh. Pf.)

Der auf 29. Dezember d. J. bestimmte Termin zur Zwangsversteigerung des **Bäckereianwesens Raaf, Bahnhofstraße 9** in Magold findet nicht statt. Bezirksnotar: Ditzl

Wald-Verkauf

Aus dem Nachlaß des **† Stefan Schaible**, Wollwarenfabrikanten in Magold, kommt dessen **Nadelwald Parz. Nr. 1448/1** im Nadelwald 43 a 63 qm Markung Schönbrunn im Anschlag von 700 bis 800 A am **Dienstag, den 29. Dezember 1936, nachmitt. 15^{1/2} Uhr** (dreieinhalb Uhr) auf dem Rathaus in **Schönbrunn** gegen bar zur öffentlichen Versteigerung. Es findet voraussichtlich nur ein Steigerterrin statt. Liebhaber sind eingeladen.

Wildberg, den 21. Dezember 1936
Grundbuchamt Schönbrunn:
Bezirksnotariatsverweiser Waldmann

Stadtgemeinde Magold
Bestellungen auf **Nadelholz-Beigeholz** und gebundenes **Nadelholz-Brennreißig** nimmt jederzeit entgegen das **Städt. Forstamt.**

Kosmos

Die Zeitschrift für alle, die **Natur und Heimat lieben**
Vierzehnjährlich
3 starke Hefte und ein Buch - Wissen, Bildung und Unterhaltung - **nur RM 1.85**
Probepost kostenlos durch Buchhandlung Zaiser, Magold

Verkaufe meinen **1990**
Hausanteil part.
3 Zimmer, Küche, Stall u. Schopf, sehr sonnig, auch zu Geschäftszwecken geeignet. Brandortsch. Anschlag 1840 A.
Magold, Insel 24
Emil Brösamle.

Seitenschiff. Bohrmaschinenwerk **Verreter**
ein 1. Vert. v. Haushalt u. Ausbesserarbeiten an Privaten, Bießer, Kollektionen, Leder, u. Zell Isolierpapier
Barverdiensf.
Schlach 26 Plauen 1 Vert

Lösungsbüchlein für 1937 (geb. — 65, geb. — 80) bei **G. W. Jaifer**
Für sofort fröhliches, fleißiges **Zweitmädchen** nicht über 20 Jahre alt, in größeren Haushalt gesucht.
Dr. Stähle, Stuttgart-N. Salzmännweg 10.
Die **Sanitäts-Fibel** ist für RM. 1.— vorrätig bei **Buchhandlung G. W. Jaifer**

Karl Schaible
Amalie Schaible geb. Wutz
Vermählte
Magold - Jfshausen
Weihnachten 1936

Magold, den 28. Dezember 1936 (Gestorben)

Lobesanzeige und Dankfagung
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach schwerem in Geduld ertragenem Leiden unsern lieben Bruder und Onkel
Jakob Schaible
im Alter von 67 Jahren zu sich zu nehmen.
Für die Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme und die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Gerber danken recht herzlich
Die trauernden Geschwister und Nissen
Magold-Kuhhausen, Jfshausen, Stuttgart-11 St.

Haus-Kunst-Notiz- und Wand-Kalender für **1937** in der **Buchhandlung Zaiser** Magold

Ein Fahrweiser durch die Gegend und Welt

ent bejucht
Präsident hatte in
von einer Tochter
zweiten Kindes der
in London der
Wittetung über die
wie üblich, in der
und im Innern
aufgelassen
„Trocia“ der
der Absicht von
von Ganes infolge
zu den Koffen auf
e deutsche Schleppe
bei der „Trocia“
er, das Schiff wieder
ria“ ist unbeschädigt
erschütterung die Weite
Verkehr
bronn a. B. vom
38 bis 40, Behn-
40 bis 42, lokale
stabsort 24 bis 30,
e. Weizen 20,40,
Gerste 17, Haber
heim: Käufer
24 bis 37, —
12 bis 16, —
12 bis 18 1/2
reize v. 24. Dez.
21.
ter. Horb / Jöfer
ngen / Jrmgard
erg / Eugen Schi-
is. (früher Hagold)
Gesellschafters“:
Jaifer, Hagold,
moertlich für den
der Anzeigen:
Hagold
Nr. 6 gültig.
2625
sicht 6 Seiten
ber 1936
2004
ngung
len, nach
n unfern
e
nehmen.
und Teil-
es Herrn
lich
Hessen
rt. II 21.
ft-
btig- und
Band-
ender
387
der
ndlung Kaiser

Eilige Flucht der spanischen Kommunisten

Obwohl die kommunistischen Horden ihre Stellungen an der Cordoba-Front durch betonerte Schützengräben stark befestigt und ausgebaut haben, leisteten sie dem Ansturm der nationalen Truppen kaum Widerstand und verließen fluchtartig das Kampfgebiet. Wie überall, hinterließen sie nach ihrem Abzug schreckliche Spuren ihrer Grausamkeit. Zahllose Personen, die von ihnen als Gegner verdächtigt wurden, wurden ermordet aufgehängt. Das von den nationalen Truppen bei ihrem letzten siegreichen Vorstoß eroberte Gebiet hat eine Ausdehnung von 1500 Quadratkilometern und steht in hoher landwirtschaftlicher Blüte.

50 000 Freiwillige aus Frankreich

„Echo de Paris“ berichtet, daß mehr als 50 000 Freiwillige seit Beginn der Kämpfe in Spanien die französisch-spanische Grenze von Gebirg nach Paris-Bou Nordostseite Spaniens überschritten haben. Aus der Beute, die die spanischen Nationaltruppen bei den Kämpfen um Madrid machen, geht immer wieder mit aller Klarheit hervor, in welchem Ausmaß auf Seite der Kommunisten Ausländer an den Kämpfen teilgenommen haben. Gleichzeitig wird deutlich, daß diese Ausländer von den spanischen Bolschewistenführern zum Teil hohe Entschädigungen erhalten, zum mindesten soweit sie als Abteilungsleiter tätig sind.

Bei der Leiche eines polnischen Kommunistenführers fanden spanische Legionäre die Summe von 55 000 Peseten. Ein gefangenener Belgier im Kantonsanhang trug ein von Largo Caballero persönlich unterzeichnetes Schriftstück bei sich, nach dem sich der belgische Kommunist gegen Verleihung des Offiziersgrades und gegen Zahlung einer hohen Summe verpflichtete, für drei Monate an die Front zu gehen. Im übrigen beweist dieser Fall, daß die Ausländer in der internationalen Brigade sich ihre Kontakte direkt von dem Bolschewistenführer selbst bestätigen lassen, da sie offenbar in die Unterhändler dritter Personen kein allzu großes Vertrauen setzen. Unter 277 toten Bolschewisten stellten die Soldaten der Nationalen nur einen einzigen Spanier fest. Die übrigen waren Engländer und andere Ausländer. Eine nationale Patrouille nahm einen Sowjetrußen gefangen, der bereits den Posten eines Bataillonsführers bekleidete und zwei Polen. Die Polen waren als Dolmetscher nach Spanien angeworben worden. Sie wurden jedoch von den Bolschewisten unter Drohungen gezwungen, aktiv an den Kämpfen teilzunehmen.

Der Hauptstabschef des „Echo de Paris“, Henri de Kerillis, gibt in einer Erklärung auf der ersten Seite seines Blattes bekannt, daß er selbst die vom französischen Luftfahrtminister kürzlich dementierten Meldungen über die Verschleppungen der beiden einzigen französischen Kanonenflugzeuge nach Katalonien abgelehnt habe. Er habe bereits die Aufhebung seiner Immunität als Kammerabgeordneter beantragt, um so die Aufnahme des Prozesses, den der Luftfahrtminister Cot gegen die Zeitung „Echo de Paris“ angestrengt hat, zu beschleunigen und um den Luftfahrtminister zu zwingen, vor den ordentlichen Gerichten über die Lieferung von Flugzeugen an das rote Spanien Rede und Antwort zu geben. Dabei strahlte kein schwarzes Gesicht, der Mund stand weit auf und quangelnde Bonnelautstimmeln daraus hervor.

Der helle Glodenton rief den ganzen Gebäudekomplex aus dem Schlaf. Im Vorhaus wurde es weit lebendig. Ein Hausen natter, schwarzer Bengel stürzte unter lautem Schnattern zum Brunnen. Jeder wollte der erste sein. Wasser spritzte in hohem Bogen, ein Hund kläffte, ein Bengel schrie, Ohrfeigen und Küsse knallten auf natter Haut. Dann ein Sprudeln, Brüllen, Gurgeln, und der ganze Haufe, nadt und naß, jagte um das Wohnhaus herum, um in der aufsteigenden Sonne zu trocknen.

Njong sa unterdessen unentwegt den Strid, er gab von diesem morgendlichen Vergnügen freiwillig nicht eine Sekunde her. Da kam aber ein fremdes Geräusch in das helle Klängen, dem Njong so hingeben lauschte. Für einen Augenblick hielt er den Strid fest und blieb in der bedenkenden Stellung, in der er sich gerade befand.

Das war doch — das konnte doch nur — Njong's scharfes Gehör war ganz auf das fremde Geräusch gespannt. Das war ganz bestimmt — Er ließ den Strid los und kletterte in das Wohnhaus. Der Herr mußte benachrichtigt werden. Kläglichlos pochte er an die Tür von Hartmanns Schlafzimmern.

„Ein Auto kommt Herr — ein fremdes Auto.“ Hartmann fuhr aus tiefem Traum. Im ersten Augenblick wachte er nicht, wo er eigentlich war. In seinen Sinnen war noch das heulende Säulen einer Granate, und eben jetzt der dumpfe Knack, mit dem die Erde ausliefte wie eine schwarze, brausende Fontäne und ihn unter sich begrub.

Dräußen auf dem Gang klatschten die natten Füße Njong's. Hartmann rieb sich die Augen. Was hatte der Burliche gesagt — ein fremder Wagen? Das mußte eine Täuschung sein. Wer kam schon hierher in seine Einsamkeit auf den wenig einladenden Straßen nach Ubandi? Aber Njong's Sinne waren so außerordentlich fein.

Die Schreckensherrschaft in Madrid

Die Schreckensherrschaft der Bolschewisten in Madrid schildert ein Bericht des Sonderkorrespondenten der „Times“. Auf den Straßen im Norden und Osten der Stadt findet man an jedem Morgen Frauen und Männer, alt und jung, tot auf die Opfer des Klassenhasses geworden. Die Anzahl der Opfer steigt seit der Flucht der roten Anführer nach Valencia täglich. Der Aufruhr der „Junta“ zur Ablieferung der Waffen ist nicht befolgt worden. Angesichts der Kämpfe vor Madrid vermeiden es die Anhänger der Valencia-Bolschewisten, mit ihren roten Gegnern in Madrid Konflikte heraufzubekommen. Am 5. Dezember sind auf dem Ronda-Platz acht Männer tot aufgefunden worden. Wenige Tage vorher hat man an derselben Stelle die Leichen von zwei Frauen und einem Mann von der vorbeifahrenden Straßenbahn aus sehen können. Am 15. November sind sieben Kommen festgenommen worden, zwei Tage später hat man sie als Leichen fortgeschafft. Eine Person, die in einem ruhigen Bezirk von Madrid wohnt, hat seit Juli von ihrer Wohnung aus 125 Leichen gezählt. So geht das Morden von Tag zu Tag und Woche zu Woche weiter. Auf diese Weise sind so in Madrid mehr Personen ums Leben gekommen, als im Kampfe gefallen. Die meisten Ermordeten sind Beamte, Priester und Führer von Vereinigungen.

Lord D. Cecil fordert Lösung des Kolonialproblems

In einer weiteren Zuschrift an die „Times“ legt sich Lord D. Cecil für eine Regelung des deutschen Kolonialproblems ein. Er schreibt, seine Gegner hätten im wesentlichen folgende vier Argumente vorgebracht:

1. Es wird gesagt, die Kolonien werden den Deutschen wenig Nutzen bringen können. Cecil erklärt hierzu, daß dieses Argument dann auch für die andere Seite gelten könne bezw. müsse. Man müsse die Kolonien den Deutschen übergeben und abwarten, was sie daraus machen würden.

2. Man wendet ein, die Kolonien seien für England als Verbindungswege nützlich. Dieser Standpunkt, so schreibt Cecil, sei in Frankreich selbstständig. Mit einer derartigen Begründung wäre England berechtigt, jeden ausländischen Kolonialbesitz abzulehnen, wenn er auch nur im geringsten das große britische Reich beeinträchtigte. Er bezweifle, ob Ausländer diese Beweisführung anerkennen würden. Im übrigen hätte Groß-Britannien vor dem Kriege auch ohne die deutschen Kolonien seine Verbindungswege gehabt.

3. Man behauptet, ein Zugeständnis in der Kolonialfrage werde nur noch zu weiteren deutlichen Forderungen führen. Cecil versteht diesen Einwand nicht. Er erklärt, gebe man einem Hungrigen zu essen, so brauche das nicht notwendigerweise damit zu enden, daß er sämtliche Lebensmittel im Hause verlange. Eine derartige Annahme sei von einer verhängnisvollen Geisteshaltung. Seien Deutschland und England Freunde, so würde die Regelung der Kolonialfrage ein flügender und großzügiger Akt der Freundschaft sein, seien sie aber Feinde, so würde es vielleicht eine Schwäche sein. Deutschland Zugeständnisse zu machen.

4. Es heißt, die Forderungen entsprächen nicht den Interessen der Eingeborenenbevölkerung.

Wenigstens demgegenüber Lord Cecil als eine Frage, über die England sich nicht selbst zum Schiedsrichter bestellen dürfe. Sie müsse von einer neutralen Stelle untersucht werden. Lord Cecil meint zum Schluß seiner Zuschrift, daß vielleicht der Völkerverbund die gegebene Einrichtung für die Behandlung der deutschen Kolonialfrage sei. England solle dem Völkerverbund erklären, daß es das Recht Deutschlands auf Kolonien anerkenne und daß es gewillt sei, in dieser Beziehung ein Zugeständnis zu machen. England müsse zeigen, daß es den Deutschen etwas Konkretes mit friedlichen Methoden anbieten könne. Cecil schließt auch diese Zuschrift mit der Feststellung, daß außer der Kolonialfrage kein Grund vorliege, der ein Zusammenleben von England und Deutschland in vollkommener Einigkeit hindere.

Brandkatastrophe in Polen

Warschau, 27. Dezember. Durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuerwerkskörpern entzündet am Heiligen Abend in einem Dorfe nahe bei Warschau ein gewaltiges Schadenfeuer, bei dem 16 Wirtshäuser den Flammen zum Opfer fielen. In einem Dorfe in der Wojewodschaft Lemberg landeten beim Brande eines Bauernhauses vier Kinder und eine Frau den Tod in den Flammen.

Amerikanische Weihnachten

im Zeichen des Wirtschaftsaufschwungs
Neuhort, 27. Dezember.

Die Berichte der amerikanischen Blätter stimmen darin überein, daß das diesjährige Weihnachten das fröhlichste seit vielen Jahren war. Die allgemeine Beförderung der Wirtschaft brachte ein reiches Weihnachtsgeschäft mit sich. Auch der Postverkehr hatte Hochzeiten aufzuweisen. So beförderten allein aus Neuhort zwei Flugzeuge 6,5 Tonnen Weihnachtsgeschenke nach Chicago und San Francisco. Das milde Wetter, das während der Feiertage in allen Landesteilen herrschte, führte zu einem riesigen Reiseverkehr, aber auch zu zahlreichen Verkehrsunfällen. Bis zum 2. Feiertag nachmittags waren bereits über 350 Todesopfer gemeldet. Allein 300 Personen waren bei Kraftwagenunfällen ums Leben gekommen, während etwa 40 Weihnachtssoldaten zum Opfer gefallen waren.

Griechischer Innenminister zurückgetreten

Athen, 27. Dezember. Der griechische Innenminister Syllafalis ist auf Wunsch des Ministerpräsidenten Metaxas von seinem Posten zurückgetreten. Mit der Wahrnehmung seiner Geschäfte wurde vorläufig der Unterstaatssekretär im gleichen Ministerium, Mahafalos, beauftragt. Ferner trat, ebenfalls auf Veranlassung des Ministerpräsidenten, der Unterstaatssekretär des Politischen Büros des Ministerpräsidenten, Papahelas, zurück. Er wurde durch den früheren Senator Bourboullis ersetzt.

Laßt die Vögel nicht hungern!

Die Fütterung muß regelmäßig erfolgen.

Kurzberichte aus der Weltpolitik

Gaulleiter Bohle bei Frau Guffloff

Gaulleiter Bohle hatete in Begleitung mehrerer Mitarbeiter der Auslandsorganisation der NSDAP. Frau Guffloff in Schwerin einen Besuch ab und überbrachte ihr als Ehrengabe der Auslandsorganisation ein Selbstbildnis Wilhelm Guffloffs, das von dem Maler Gustav Voete angefertigt wurde. Im Anschluß daran begaben sich Gaulleiter Bohle und seine Mitarbeiter mit dem Kreisleiter von Schwerin-Stadt zum Ehrenbain, wo der Gaulleiter einen Kranz an der Grabstätte Wilhelm Guffloffs niederlegte, dessen Schleife die Aufschrift „Die Auslandsorganisation der NSDAP. ihrem großen Kameraden“ trägt.

Zusammenkunft König Karols mit Stojadinowitsch

Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, soll während der Weihnachtsfeiertage eine Zusammenkunft zwischen König Carol, Ministerpräsident Tatarescu und dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch erfolgen. Die Zusammenkunft soll auf rumänischem Gebiet in Banat stattfinden.

Entlassung der englischen Offiziere der ägyptischen Armee

Die ägyptische Regierung teilte den englischen Offizieren in der ägyptischen Armee mit, daß ihre mit Jahresbeginn ablaufenden Anstellungsverträge nach den am Dienstag in Kraft getretenen englisch-ägyptischen Abkommen nicht mehr erneuert werden.

Kangierunfall in Offen

Am Sonntag früh fuhr im Bahnhof Offen Nord ein Güterzug beim Kangieren gegen einen Prellbock. Der Zug bestand aus Großraumgüterwagen, die mit Holz beladen waren. Die Druckkraft der schweren Wagen, durch die Kollision auf den Prellbock plötzlich gestemmt, hob den Tender der Lokomotive hoch und klemmte das Lokomotivpersonal zwischen Tender und Lokomotive fest. Bedauerlicherweise kamen hierbei der Lokomotivführer und der Heizer ums Leben.

Auslandsdeutsche Volksforschung

Im eine Schließung der Lücken in der auslandsdeutschen Volksforschung und eine an der Wirklichkeit und den völkischen Aufgaben orientierte Volksforschung vorzubereiten, haben das Deutsche Auslands-Institut Stuttgart und die Deutsche Akademie München gemeinschaftlich eine „Mittelstelle für auslandsdeutsche Volksforschung“ mit dem Dienstsitz in Stuttgart begründet. Mit der Leitung dieser wissenschaftlichen Arbeitsstelle ist der bisherige Danziger Dozent Dr. H. J. Behrer beauftragt worden. Der Mittelstelle für auslandsdeutsche Volksforschung steht eine wissenschaftliche Vierteljahrszeitschrift zur Verfügung. Ihr Hauptaugenmerk wird sie zunächst auf den Einfluß der jungen Mannschaften in der wissenschaftlichen Arbeit und auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Volksguppen richten. Unter den Einzelthemen wird die bisher fast vernachlässigte Erforschung des Rußlanddeutschtums eine besondere Rolle spielen. Die Mittelstelle erhofft nicht nur die Mitarbeit der künftigen Wissenschaftler, sondern auch die Hilfe der Volksgenossen, die durch die Erfahrung im Auslande auf den Aufgabenkreis der auslandsdeutschen Volksforschung gestochen wurden.

Herz zwischen dort und hier

ROMAN VON KATHE DONNY
Wie vorher veröffentlicht bei: Horn-Verlag, Berlin 26 35

5. Fortsetzung
III. Kapitel
Njong zog mit übertriebenen Bewegungen an dem Strid der Pflanzungsstraße. Heute, wie jeden Morgen, war es ihm ein Spak, das helle Räuten heranzuzaubern. Er sah so stark, daß er dabei fast in die Arnie sank und mit dem hochschwingenden Strid wieder in die Höhe schnellte. Dabei strahlte kein schwarzes Gesicht, der Mund stand weit auf und quangelnde Bonnelautstimmeln daraus hervor.

Augenblick wachte er nicht, wo er eigentlich war. In seinen Sinnen war noch das heulende Säulen einer Granate, und eben jetzt der dumpfe Knack, mit dem die Erde ausliefte wie eine schwarze, brausende Fontäne und ihn unter sich begrub.

Dräußen auf dem Gang klatschten die natten Füße Njong's. Hartmann rieb sich die Augen. Was hatte der Burliche gesagt — ein fremder Wagen? Das mußte eine Täuschung sein. Wer kam schon hierher in seine Einsamkeit auf den wenig einladenden Straßen nach Ubandi? Aber Njong's Sinne waren so außerordentlich fein.

Hartmann war mit einem Sah aus dem Bett. Sehr ruhig war er angekleidet und stand schon auf der Veranda, als ein Wagen nahe am Hause hielt. Ein schwarzer Ketterer vom Führerstab und öffnete den Schlag. Zwei Herren stiegen aus und sahen sich aufmerksam um. Der eine klein und rauh — in Tropenanzug — der andere lang und bogig in der Uniform der englischen Kolonialpolizei.

Hartmann bekam ein paar Falten auf die Stirn. Er stand unbewegt auf der obersten Treppe, als die beiden Fremden unter lebhaftem Gespräch auf das Haus zulamen. Sie legten die Finger leicht an die Blütenränder. Der kleine kam zuerst die Treppe herauf.

Gehört des Haerens alt; ein lebenswürdiges Lächeln:

„But you speak english, don't you?“
„Yes I do so.“ Hartmann hatte sich völlig dem Engländer zugewandt und sprach über den Kopf des kleinen Franzosen hinweg.

Der Engländer verbeugte sich.
„Collins“, von Station Tingers, Bergziehen Sie, Mr. Hartmann, daß wir einbringen, Monsieur Duvois hat mich um meine Bezeileuna erucht. Ich bedauere die Störung außerordentlich und hoffe, daß die Angelegenheit von Monsieur Sie nicht allzu lange aufhalten wird.“

Hartmann hatte nur den Namen Duvois gehört. Er sahte den kleinen Franzosen scharf ins Auge. Njong, das war Duvois!
„Dart ich bitten, meine Herren?“ Er sagte es höflich knapp und öffnete die Tür zu seinem bescheidenen Speiseraum.

Die Besucher verbeugten sich dankend. Duvois machte eine halbblatte Bemerkung zu seinem Begleiter. Hartmann lächelte in sich hinein. Wenn der Franzose ahnte, wie gut er seine Vermählung verstanden.

Mitten im Zimmer stand Njong mit einem Tablett. Als er den Herrn in Begleitung der beiden Fremden sah, ätterte er so heftig, daß er so betnahe fallen ließ. Hartmann trat gelassen auf ihn zu, nahm ihm das Tablett ab und stillte ihm ein paar Worte zu.

„Bring Frühstück für die Herren“, befahl er laut. Dann wandte er sich zu seinen Besuchern und wies auf zwei Korbstühle, während er sich einen dritten heranzog.

„Die Herren kommen vielleicht aus Adogassa“, wandte er sich an Collins mit einem Seitenblick auf Duvois.

Der Franzose fuhr lebhaft auf, als der Ortsname fiel.
„Adogassa — eh bien.“
Hartmann lächelte.
Und Sie suchen Doktor de Jong?“
„De Jong —?“
Die beiden Besucher sahen sich an. Erstaunen und Verblüffung lagen in diesem Blick.
„De Jong?“ — „Non, Monsieur Hartmann.“

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür, und de Jong stand auf der Schwelle.

Duvois sprang auf. „Ah — quelle surprise!“
Mit ausgetretenen Händen begrüßte er de Jong und überschüttete ihn sofort mit einem Schwall toller Sätze.

De Jong hob beruhigend die Hand. Hartmann mischte sich ein.
„Eine fatale Situation —“ sagte er und sah den Freund fest an. „Monsieur Duvois kann nur französisch und ich nur deutsch. Wollen Sie die Güte haben und den Dolmetscher spielen?“

De Jong erwiderte den Blick des Freundes. Er verstand sofort.
„Sehr gern —“, er zog sich einen vierten Stuhl heran und wartete.

„Es handelt sich um einen ausgebrochenen Gefangenen“, begann Duvois und blähte scharf zu Hartmann hinüber, der mit gleichgültiger Miene den Frühstücksstil musterte und Njong's leise bedeutete, daß die Servietten fehlten. „Es ist ein Dualamann aus Boidambi. Ein auflässiger Patron, der den ganzen Stamm ausgewegelt gegen uns. Ich war gezwungen — aus schlechten Erfahrungen heraus gezwungen, Herr Doktor — meinen Leuten im Bezirk strenge Instruktionen gegen alle lästigen Steuerzahler zu geben. Meine Leute sind sehr human — bis zu einer gewissen Grenze kommen sie den Eingeborenen entgegen. Das nützen manche unter ihnen aus und treiben ganz offenbar Schindluder mit unserer Gütmütigkeit.“

Befangter Dualamann, Naqilla heißt der Burliche, ist einer von denen, die unsere Langmat schlicht bedohnt haben. Wie mir der Steuermeister von Boidambi berichtete, hat keine Familie das beste Einkommen der Dorfleute, aber Steuern zahlen sie nicht. Man muß da ein Exempel fataleren schon um das Ansehen unserer Verwaltung willen. Ich gehe darin mit meinen Beamten vollkommen konform.

Die Familie, d. h. Naqilla, sein Vater und sein Großvater, wurden festgenommen und sollten nicht eher ihre Freilassung erhalten, als bis sie die rückständigen Steuern gezahlt haben.

(Fortsetzung folgt.)



Der Sport vom Sonntag

Gebrüder van Kempen siegen in Stuttgart

7000 Zuschauer beim 1000-Runden-Rennen in der Stadthalle - Schwere Stürze

Die einzige größere sportliche Veranstaltung in Stuttgart über die beiden Weihnachtstage bildete das 1000-Runden-Rennen auf der Stuttgarter Winterbahn. Der Zeitpunkt für die Festsetzung dieser Rennveranstaltung, am Nachmittag des zweiten Feiertags, war bestimmt nicht schlecht gewählt. Waren es doch immerhin 6000 bis 7000 Menschen, die die Ränge der Stadthalle besetzt hielten, als gegen 10 Uhr zunächst die Amateure über die Bretter fuhren, um in Form eines Punktefahrens den 3. Lauf zur Wintermeisterschaft zu erledigen, während für den Nachwuchs auch diesmal wieder ein Medaillen-Rennen vorgesehen war. Der Stuttgarter Renz holte sich den Sieg im Punktefahren gegen seine drei Mitbewerber, und sein Landsmann Schiller fuhr mit der Medaille geschmückt die Ehrenrunde als Gewinner dieser Konkurrenz.

Dann kamen die Berufsfahrer an die Reihe. Unter den 18 Teilnehmern konnte man bei der Vorstellung manchen alten Bekannten begrüßen. Da waren in erster Linie Piet van Kempen, Umbenhauer, der deutsche Straßenmeister, und schließlich die beiden in Stuttgart besonders gern gesehenen Fahrer Funda und Pöhsfeld. Raum war der Startschuß verhallt, als auch schon der Profi-Reuling Wengler dem Felde davonjagte und eine Jagd entfesselte, die jedoch schneller als gedacht ihr Ende fand. Innerhalb 25 Runden ereigneten sich kurz vor dem Zielband jeweils an der gleichen Stelle drei Stürze, bei denen jedesmal eine sich gerade ablösende Mannschaft in Mitleidenschaft gezogen wurde. Schließlich wurde das Rennen neutralisiert und eine schadhafte Stelle an der Bahn ausgebessert. Erst nach diesem Zwischenfall, der zunächst einige Aufregung unter Fahrer und Zuschauer brachte, nahm das Rennen seinen Fortgang.

Dann legten aber erneute Jagden ein. In der ersten Stunde, in der 41.130 Kilometer zurückgelegt wurden, kam das Feld überhaupt nicht zur Ruhe. Bald war es diese, bald war es jene Mannschaft, die dem Feld eine Runde abzunehmen versuchte. Dabei schälte sich eigentlich schon verhältnismäßig früh eine Spitzegruppe heraus, die aus den Mannschaften Gebrüder van Kempen, Funda-Pöhsfeld, Grillo-Gilberti und dem jungen deutschen Paar Kleinschneiders-Rosenbach bestand. Diese Mannschaften waren es, die sich im weiteren Verlaufe immer wieder in der Führung ablösten. War man von der glänzenden Fahrweise der beiden Franzosen Grillo-Gilberti angenehm überrascht, so enttäuschte die schwache Leistung der Italiener Piemontesi-Vini, wie auch das Verhalten der Deutschen Umbenhauer-Göbel, die nur einmal ungefähr in der Mitte des Rennens, ihre wirkliche Stärke unter Beweis stellten. Die spanisch-dänische Kombination Prieto-Danholt holte sich wegen miserabler Ablösung Strafrunde um Strafrunde. Dazwischen hinein gab es dann aber auch einige recht gefährlich aussehende Stürze, von denen insbesondere Funda und der Italiener Vini in Mitleidenschaft gezogen wurden. Aber auch die Rheinländer Schmidt-Tertiltte hatten wiederholt darunter zu leiden. Später gaben Vini sowie der Spanier Prieto auf, und deren beide Partner Piemontesi-Danholt nahmen mit sieben Verluststunden das Rennen auf.

Das letzte Drittel dieses abwechslungsreichen und spannenden Rennens spielte sich dann noch hauptsächlich zwischen den drei führenden Mannschaften und hier wiederum zwischen den Gebrüder van Kempen und Funda-Pöhsfeld ab. Zu Beginn der letzten hundert Runden lag die Berliner-Dortmunder Mannschaft immer noch mit Rundenvorsprung an der Spitze. Schließlich gelang es aber den beiden Holländern doch noch, diese eine Bahnlänge zu ergattern, wenngleich sich der kleine Funda und sein Partner verzweifelt dagegen wehrten. Knapp geschlagen mußten sie — nicht weniger gefeiert als die Sieger — den zweiten Platz einnehmen, gefolgt von den tapferen Kölnern Kleinschneiders-Rosenbach und der sich mächtig nach vorne gearbeiteten neuen Mannschaft Piemontesi-Danholt. Piet van Kempen und sein jüngerer Bruder Jan, dessen Glücksstern auch auf anderem Gebiete zur Zeit in vollem Maße erstrahlt — er gewann kürzlich den Haupttreffer der belgischen Staatslotterie in Höhe von einer Million belgischer Franken — gingen in Stuttgart als verdiente Sieger hervor.

Ein schöner Ringerieg

Der I.S.W. Münster schlägt Eiche Sandhofen
Der I.S.W. Münster weilt an Weihnachten mit seiner Ringerstaffel in Mannheim und trug dort gegen Eiche Sandhofen einen Freundschaftskampf aus, der

ihm einen schönen 10:8-Sieg einbrachte. Die Sandhofener mußten allerdings ohne den ausgezeichneten Halbschwergewichtler Hermann Rüd ansetzen, und dieser Umstand dürfte auch den Ausschlag für den Sieg Münsters gegeben haben. Bei Münster ragten besonders Hahn, Bailingger und Klein hervor.

Parade der Kunstläufer betitelt das Fachamt Eisport die große Feiertagsveranstaltung im Berliner Sportpalast, wo Olympiasieger Karl Schäfer, Geschwister Paulin, Spekreijff, Benno Faltermeier, Viktoria Lindpaintner, Emmy Puzinger, Elton von Tertzal und Linhart die vollbesetzten Ränge immer wieder in heftige Begeisterung versetzten. Den Schläger bildete das Eishockeyspiel der Kimberley Dynamiters

gegen den Berliner S.C. Die Kanadier flochten mit 4:1 (0:0 2:0 2:1), doch lieferten die Berliner eine recht gute Partie.

Reichsportfahrer von Eschammer und Osten sprach anlässlich des Jahreswechsels allen seinen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern den Dank für die geleistete Arbeit im verflochtenen Olympia-Jahr aus.

In der Deutschlandhalle siegte in den Dauercennen Erich Meke durch Gewinn aller drei Läufe vor van Hoel (Holland) und Stach (Berlin). Das Cumulum Deutschland-Ausland gewannen die Ausländer Kaers, Vonck, Guimbretiere, Pecqueur und Walther-Croffley mit 37:31 Punkten, während das 1-Stunden-Mannschaftsfahren Ehrmerhoffmann als Sieger vor Jims-Rüster sah.

Mageres Fußball-Weihnachten

Man braucht nicht einmal bis zu den Jahren zurückzudenken, als noch mit gleichbleibender Regelmäßigkeit Wiener Berufsspieler in den Weihnachtstagen Deutschland „überfluteten“, nein, auch nachher gab es in Deutschland und insbesondere in Württemberg regelmäßig ein großes Fußballprogramm über die Feiertage. Das war dieses Jahr anders! Kaum ein Duzend Vereine konnten sich zu einem Spielabschluss „aufschwingen“. Allerdings unter den wenigen Begegnungen gab es fast durchweg erstklassige Kämpfe.

Im Vordergrund stand die Süddeutschlandreise der Hamburger Viktoria, die am ersten Feiertag in Mannheim antrat und dort den VfB mit 3:2 Toren besiegte. Am zweiten Tag waren die Stuttgarter Kickers Gegner der Hamburger. Und diesmal mußten die Leute um den blonden Rationalverteidiger Schwarz eine 2:1-Niederlage einstecken. Dabei muß sogar noch berücksichtigt werden, daß die Kickers nicht weniger als fünf ihrer besten Leute ersetzen mußten. Auch die Hamburger konnten nicht komplett antreten und außerdem machte beiden Mannschaften der hart gefrorene Boden schwer zu schaffen.

Obwohl die Gäste zu Beginn mehr vom Spiel hatten, kamen die Kickers Mitte der Halbzeit durch Merz zum Führungstreffer. Den Hamburgern gelang kurz darauf zwar der Ausgleich, aber nach dem Wechsel wurde ihnen die Luft etwas knapper und nachdem die Kickers eine klare Feldüberlegenheit herausgespielt hatten, stellte Merz vor Schluss mit dem zweiten Tor den Sieg sicher. — Auf den Sirauner Wiesen in Ehlingen empfingen die Sportfreunde den bayerischen Gauligaberein VfB Jngolstadt. Die Ehlinger hatten eine seltsam zusammengewürfelte Elf zur Stelle und mußten sich so dem Duzarenstil der Bayern beugen. 0:3 hieß am Schluß des von Schiedsrichter Gewinner (Stuttgart) gut geleiteten Spieles. In Reutlingen war der Fußballverein Rastatt zu Gast. Die Rastatter, die als Reuling in der badischen Gauliga recht unglücklich kämpften, mußten am Fuße der Achalm eine knappe 0:1-Niederlage einstecken. Nicht viel größer war der Erfolg, der in Badnang gastierenden Pokaleff des ruhmvollen FC. Nürnberg. Ein mageres 3:3 läßt auf eine recht mittelmäßige Ver-

Alles auf einen Blick

Freundschaftsspiele in Württemberg

Stuttgarter Kickers - Viktoria Hamburg 2:1
Sport. Ehlingen - VfB. Jngolstadt 0:3
Eintracht Frankfurt - VfB. Stuttgart 2:2
VfB. Wehrheim - Stuttgarter S.C. 0:4
Freiburger S.C. - Union Heidenheim 3:1
S.P.S. Heilbronn - VfB. Rastatt 1:0
VfB. Wehrheim - VfB. Heilbronn (Vofaleff) 3:3
VfB. Wehrheim - VfB. Heilbronn 7:3
VfB. Wehrheim - VfB. Heilbronn 5:4
VfB. Wehrheim - VfB. Heilbronn 3:3
VfB. Wehrheim - VfB. Heilbronn 0:2
VfB. Wehrheim - VfB. Heilbronn 1:4
VfB. Wehrheim - VfB. Heilbronn 1:0

im Reich

VfB. Mannheim - Viktoria Hamburg 3:3
S.P.S. Heilbronn - VfB. Heilbronn 4:0
VfB. Heilbronn - VfB. Heilbronn 5:0
S.P.S. Heilbronn - VfB. Heilbronn 3:1
S.P.S. Heilbronn - VfB. Heilbronn 3:1
VfB. Heilbronn - VfB. Heilbronn 3:1
VfB. Heilbronn - VfB. Heilbronn 3:1
VfB. Heilbronn - VfB. Heilbronn 3:1
VfB. Heilbronn - VfB. Heilbronn 3:1
VfB. Heilbronn - VfB. Heilbronn 3:1

Süddeutsche Gauliga

Bayern

VfB. Wehrheim - Viktoria Hamburg 2:0
VfB. Wehrheim - VfB. Heilbronn 2:4
VfB. Wehrheim - VfB. Heilbronn 0:1

Württembergische Bezirksklasse

Württemberg

VfB. Wehrheim - Viktoria Hamburg 2:0
VfB. Wehrheim - VfB. Heilbronn 2:0



Über die Hände des Kickers-Torwarts — und über die Querlatte fliegt der Ball. Ein herrlicher Moment aus dem Spiel Stuttgarter Kickers gegen Viktoria Hamburg (2:1). Von links: Cozza, Haarer, Ueberich.

Freundliche Kämpfe des Nürnberger Meisterklubs

Die Blauweissen von der Süssenhäuser Schotwiese traten am Hohentwiel an. Der FC. Singen schlug eine scharfe Klinge und behielt nach einem abwechslungsreichen Spiel mit 5:4 Toren die Oberhand. Dagegen war die Fahrt der Balingger Union nach Vörrach von Erfolg. 3:0 wurde der VfB. Vörrach geschlagen, aber am folgenden Tage mußten die Unterländer in Freiburg die Heberlegenheit des FC. mit 3:1 anerkennen. Dabei muß allerdings bemerkt werden, daß einerseits die Platzverhältnisse sehr schlecht waren und andererseits Vödingen zwei Mann Ersatz stellen mußte. Schließlich interessiert noch der 4:1-Erfolg des FC. Tullingen beim FC. Mengen und die 3:0-Niederlage der SpVgg. Freudenstadt beim FC. Birkenfeld.

In Frankfurt wurde das vierte Spiel um den Pokal des Grafen von Veroldingen ausgetragen: zwischen der Frankfurter Eintracht und dem VfB. Stuttgart. Die Bewegungsspieler mußten auf Ruh und Koch verzichten und unterlagen mit 2:3 Toren. Damit führt Eintracht Frankfurt mit drei gewonnenen Spielen vor dem VfB., der bisher nur einmal siegreich bleiben konnte.

Auf der Düsseltdorfer Kunstbahn unterlag an den Weihnachtstagen der Wiener Eislaufverein mit 4:1 (2:0, 0:1, 2:0) der Düsseltdorfer Eislaufgemeinschaft in Anwesenheit von 5000 Zuschauern.

In Garmisch-Partenkirchen gewannen die Zehndorfer Wespenn im Eishockeyspiel um den Ritter-von-Galt-Pokal ihr erstes Spiel gegen VfE. Tübingen mit 6:2 (1:0, 2:1, 3:1). Im zweiten Spiel dagegen unterlagen die Berliner dem S.C. Neersee mit 2:0 (2:0, 0:0, 0:0).

Erich Meke hatte bei dem Weihnachtst-Rennen in der Westfalen-Halle in Dortmund großes Pech. Nach überlegenem Gewinn der beiden ersten Läufe brachte ihn ein Reifenschaden um den sicheren Sieg, den im Gesamtergebnis Lohmann-Bodum mit 74,760 Kilometer vor Meke 74,460 und den beiden Franzosen August Wambst und Weltmeister Rennaud einbrachten.

Bähler/Weimer, die beiden erfolgreichen Stuttgarter Amateurfahrer, feierten in Kopenhagen einen schönen Triumph. Ein 300-Kunden-Mannschaftsfahren gewannen sie mit 15 Punkten vor den Einheimischen Prast-Andersen/Jensen und benötigten für die 54 Kilometer eine Zeit von 1:15.53 Stunden.

Am die Deutsche Rugby-Meisterschaft werden innerhalb der Süddeutschen Gruppe schon im Februar die ersten Spiele um den Gruppensieger ausgetragen.

